

Die Ukraine ist ein hoffnungsloser Fall: Warum das Sterben und Leiden am Lebenserhaltungssystem verlängern?

Henry Kamens

Es gab einmal eine Zeit, da war Ungarn das Land in Osteuropa, das mit der damaligen UdSSR ein Hühnchen zu rupfen hatte; aber das war damals, 1956; die Zeiten haben sich geändert, und die heutigen Realitäten auch. Zumindest ein führender EU-Politiker denkt darüber nach: Die Ukraine ist ein hoffnungsloser Fall, warum also das Sterben und Leiden verlängern?

Die Schlagzeile bringt es auf den Punkt: „Orban sagt, die Ukraine könne den Krieg nicht gewinnen, und rechtfertigt sein Veto gegen die EU-Hilfe“. In einem Bloomberg-Interview auf dem Wirtschaftsforum in Katar [argumentierte](#) Orban, dass „die militärischen Anstrengungen der Ukraine zum Scheitern verurteilt sind und weitere Hilfe nur zu mehr Toten führen wird.“

Viktor Orban, der in den westlichen Medien oft als engster EU-Verbündeter des russischen Präsidenten Wladimir Putin bezeichnet wird, blockiert eine 500-Millionen-Euro-Tranche an EU-Erstattungen für Mitgliedstaaten, die Waffen in die Ukraine schicken. Oft sind solche Waffen nur eine Art Ausmusterung von veralteten Beständen unter dem Vorwand und dem Deckmantel, Solidarität zu zeigen und die Ukraine zu unterstützen.

„Emotional ist es tragisch, unser aller Herz ist bei den Ukrainern“, sagte Orban und fügte hinzu, dass die Hauptfrage in dem Konflikt nicht sei, wer wen angegriffen habe, sondern was als Nächstes passiere, was weitere Tote bedeute.

„Es gibt keine Chance, diesen Krieg zu gewinnen“, fügte er hinzu und sagte, dass ein Waffenstillstand und Friedensgespräche statt einer Eskalation des Krieges notwendig seien. Er ist nicht der Einzige, der sich weigert, mit anderen EU-Mitgliedern in der Frage der weiteren EU-Finanzierung und der Erweiterung der NATO um neue Mitglieder zusammenzuarbeiten. Der Beitrittsantrag Schwedens wurde von der Türkei und Ungarn aufgehalten.

Was wissen sie, was andere nicht wissen?

Orban hat [deutlich gemacht](#), dass Kiew Ungarn respektieren und keine ungarischen Unternehmen sanktionieren sollte, wenn die Ukraine mehr Geld braucht. Die wichtigste Botschaft Orbans während des jüngsten Forums in Katar lautete: „Frieden kann nur durch Diplomatie erreicht werden.“

Ungarn spürt bereits den Druck, wie durch CIA-Leaks und andere unbegründete Anschuldigungen wegen seiner Beziehungen zu einer russischen Spionagebank bestätigt wird, und weiß, dass sich solche Sanktionen ebenso gegen Budapest richten, weil es nicht auf der Linie der US-Politik liegt, und weniger mit der Unterstützung der Ukraine zu tun haben.

Es ist sogar denkbar, dass die USA nun versuchen werden, Ungarn direkt zu sanktionieren, wenn es seiner Politik treu bleibt, und was bisher geschehen ist, ist nur ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird. Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass die USA fleißig an der Arbeit sind und ver-

suchen, die Nachrichten über Ungarn zu verdrehen, sich in die Wahlen und die Innenpolitik des Landes einzumischen und möglicherweise sogar versuchen, Oppositionskandidaten und Studentenbewegungen „verdeckt“ zu finanzieren.

Es ist klar, dass sich die Beziehungen zwischen den USA und Ungarn auf einem historischen Tiefpunkt befinden und sich noch weiter verkomplizieren könnten.

Die USA haben beschlossen, die International Investment Bank (IIB) zu sanktionieren. Die amerikanischen Geheimdienste und ihre medialen [Kampfhunde](#) wollen die Bank als „russische Spionagebank“ bezeichnen, können aber keine überzeugenden Beweise für eine solche Behauptung vorlegen.

Auf dem [Wirtschaftsforum](#) in Katar erklärte er, dass Budapest „nicht zum europäischen Mainstream gehört“. „Ungarn ist in einer einzigartigen Position, da die Ukraine nicht weit entfernt ist“ und da sich die Nachbarn oft zu gut kennen.

Die Einberufung der in der Westukraine lebenden ethnischen Ungarn läuft nicht gut, sie sterben für etwas, an dem sie selbst keinen Anteil haben. „Sie werden eingezogen, sie sind Soldaten in der ukrainischen Armee und sie sterben. Wir verlieren also auch Leben – ungarische Leben“, sagte Orban und bezog sich dabei auf die in der Ukraine lebenden ethnischen Ungarn.

Als Reaktion auf die Blockade der EU-Hilfe für die Ukraine rücken die Amerikaner und ihre europäischen Partner nun enger zusammen. William Cohen, Vorsitzender der Cohen Group und ehemaliger Verteidigungsminister, [erklärt](#), warum der ungarische Ministerpräsident Viktor Orban seiner Meinung nach zu Unrecht die Militärhilfe für die Ukraine blockiert.

Der ehemalige Verteidigungsminister gibt sich alle Mühe, darauf hinzuweisen, dass sich Ungarn „nicht wie ein echtes Mitglied des NATO-Bündnisses verhält“. Cohen erörtert auch die Frage, ob die Verbündeten der Ukraine mehr tun sollten, während sich die Ukraine auf ihre angebliche Gegenoffensive vorbereitet. Auch die Lieferung von F16 durch die europäischen Luftstreitkräfte gehört zu seinen Argumenten, als ob dies den Ausschlag geben würde.

Haben wir solche Argumente nicht schon einmal bei verschiedenen Lieferungen von Hightech-Systemen gehört, die den Unterschied ausmachen sollten? Im Gegensatz zu anderen Experten ist Cohen fest davon überzeugt, dass die Ukrainer die Technologie schnell beherrschen, seien es moderne Kampfpanzer oder F-16-Kampffjets der vierten Generation. Wie auch immer, die Zeit wird es zeigen, und bald werden viele erkennen, dass Cohens Äußerungen der Verzweiflung geschuldet sind und eher einem „Wunschdenken“ ähneln.

Eine solche Rhetorik und verschleierte Drohungen könnten die EU- und NATO-Mitglieder noch mehr spalten und einige NATO-Länder dazu bringen, ihre Positionen mit denen der Russischen Föderation in Einklang zu bringen, zumindest in Bezug auf die Ukraine und „was nicht zu tun ist!“

Cohen fährt fort, dass mehr getan werden müsse und man keine Angst vor Putin haben dürfe: „Wir haben immer befürchtet, dass Putin eskalieren würde, und wie er eskaliert hat, und wie Orban auf der Seite Putins steht, indem er jegliche Hilfe für die Ukraine in Frage stellt, und wie naiv es ist zu glauben, dass nicht noch mehr Menschen sterben werden, und wie Putin sein Versprechen gebrochen hat, dass die Ukraine ein souveränes Land sein würde, und Zehntausende getötet und Millio-

nen im Inneren vertrieben hat. Und wie Orban sich nicht wie ein echtes Mitglied der NATO und ein Land mit demokratischen Werten verhält.“

Cohen sagt im Grunde das, was wir bereits wissen, denn ohne direkte Beteiligung der NATO oder vielleicht Polens als entscheidender Faktor in einem Konflikt hat die Ukraine keine Chance. Praktisch ist sie bereits besiegt, und sie hat bereits ihre personellen und militärischen Unterstützungskapazitäten, den militärisch-industriellen Komplex, erschöpft, und die Ukraine kann nicht auf den Westen hoffen, um die Differenz auszugleichen und moralische Unterstützung zu erhalten.

Es ist jetzt ein bisschen spät, den Fehler einzugestehen, dass man sich nicht offensiver um die Ausbildung ukrainischer Piloten an F16 gekümmert hat, und dass der Westen bei der Lieferung moderner Panzer usw. gezögert hat. Er überschätzt, wie gut die Ukrainer die Mechanik und die Fähigkeit beherrschen, mit hochentwickelter Ausrüstung zu manövrieren und Leistung zu erbringen – und dass der Westen bei der Bereitstellung von Ressourcen für die Ukraine aggressiver sein muss.

Zeit, zuzuhören und auf den Punkt zu kommen

Viktor Orbán muss zugehört werden, wenn er die Realität vor Ort beschreibt, also wer auch immer Recht hat oder wer auch immer nicht, er stimmt mit dem Interviewer überein, dass die Situation richtig beschrieben wurde, dass Russland in die Ukraine einmarschiert ist, aber die Frage ist nicht, wer in welches Land einmarschiert ist, sondern die Frage ist: Was wird am nächsten oder übernächsten Morgen sein? Tatsache ist, dass mehr und mehr Menschen sterben werden. Und dass es auf keiner Seite eine Chance auf einen Sieg gibt. Also ist dies ein Krieg, der vielen Menschen das Leben nehmen wird, ohne Ergebnisse zu bringen.

Als er an die ungarische Revolution von 1956 gegen die sowjetische Besatzung erinnerte, legte Orban seine Gedanken zum Versagen der Diplomatie und der Kriegsführung dar, über die der Westen nachdenken sollte.

„Es ist emotional, es ist tragisch, und unser aller Herz ist bei den Ukrainern, und wir verstehen, wie sehr sie leiden. Aber ich spreche hier als Politiker, [und zwar] als einer, der die Rettung von Menschenleben als das Wichtigste für die internationale politische Gemeinschaft ansehen sollte, vor allem, wenn man, wie ich, davon überzeugt ist, dass es keine Chance gibt, diesen Krieg zu gewinnen. Deshalb sollten wir viel mehr Energie darauf verwenden, alle davon zu überzeugen, dass die einzige Lösung ein Waffenstillstand ist. Und nach dem Waffenstillstand sollten dann Friedensgespräche beginnen.“

Frieden und Verhandlung

Er fährt fort: „Meine Position ist es, die Realitäten zu sehen, die Zahlen zu betrachten, die Umgebung zu betrachten, die Tatsache zu betrachten, dass **die NATO nicht bereit ist, Truppen zu schicken**. Es ist offensichtlich, dass es für die armen Ukrainer auf dem Schlachtfeld keinen Sieg gibt – das ist mein Standpunkt.

Das war immer mein Vorschlag an alle – dass man statt der Eskalation eine stärkere Einmischung in den Krieg erreichen und die Eskalation stoppen sollte, und wir sollten uns für Frieden und Verhandlungen einsetzen.“

Fazit

Es hat den Anschein, dass die NATO, die USA und die EU nun einen neuen Feind im Inneren haben, nämlich Ungarn, und dass das Bündnis kollektiv nicht in der Lage ist, die Reihen zu schließen und den nicht enden wollenden Krieg in der Illusion eines endgültigen Sieges fortzuführen. Und man darf nicht vergessen, dass es ohne die Beteiligung der Türkei, die neben den USA die zweitgrößte Armee der NATO stellt, unmöglich wäre, Truppen zu entsenden, selbst wenn die NATO dies wollte.

Die Realität ist, wie sie ist, und trotz gegenteiliger Behauptungen und Wunschdenken, auch wenn Kiew die Behauptung einer vollständigen russischen Übernahme von [Bakmut](#) bestreitet und betont hat, dass es sich wahrscheinlich um Wunschdenken handelt (jetzt verwenden die Mainstream-Medien den russischen Namen). Bakmut wird nun unter seinem früheren sowjetischen Namen „Artjomow“ [bekannt sein](#).

Kiew beharrt jedoch weiterhin darauf, dass seine Truppen in strategischen Stellungen am Rande der Stadt verbleiben und bereit sind, sie zurückzuerobern. Je eher der kollektive Westen versteht, dass dieser russische Sieg ein Wendepunkt war, wird er einsehen, dass einige verzweifelte, aber gescheiterte Einfälle von durch die NATO ausgebildeten und ausgerüsteten bewaffneten Terroristen in Russland, die auf die Zivilbevölkerung abzielten, die russische Sonderoperation in eine neue Phase führen werden.

Daher müssen die Worte von Viktor Orbán beherzigt werden, und zwar je eher, desto besser, um der Unschuldigen auf allen Seiten willen und um der größeren Gefahr willen, dass dieser Konflikt außer Kontrolle gerät und die Region und die Welt verschlingt.

Und seine Worte sollten mit denen des ehemaligen Verteidigungsministers William Cohen verglichen und dessen Beweggründe und finanziellen Hintermänner in Betracht gezogen werden im Hinblick auf ein Endspiel mit Kiew, ein bestenfalls eingefrorener Konflikt, und was als nächstes getan werden muss, um Frieden und Sicherheit für alle Beteiligten zu gewährleisten.

In der Zwischenzeit können wir uns jedoch zurücklehnen und beobachten, wie viel Union in der EU steckt. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock und der ungarische Außenminister Péter Szijjártó haben sich bereits am 22. Mai bei einem Außenministertreffen in Brüssel über die Rolle [gestritten](#), die eine umstrittene ungarische Bank angeblich im Krieg Russlands in der Ukraine spielt.

Baerbock ist SEHR verärgert darüber, dass „Ungarn die nächste Tranche der Militärhilfe für die Ukraine blockiert“. Wir können nur vermuten, dass einige politische Karrieren und erhebliche wirtschaftliche Interessen auf dem Spiel stehen, und zwar nicht nur in Europa, sondern insbesondere in den USA.

Je länger sich dieser Konflikt hinzieht, desto größer sind die Gewinne für einige wenige und die politischen Folgen – vor allem für die politische Klasse. Das Debakel in der Ukraine wird wahrscheinlich die nächsten US-Wahlen entscheiden. Es wird die Richtung der US-Außenpolitik für die nächsten Jahrzehnte vorgeben und darüber entscheiden, ob die Demokratische Partei auf nationaler Ebene überleben kann.

Immerhin hat NATO-Generalsekretär Stoltenberg [zugegeben](#), dass eine der Lehren aus dem Ukraine-Krieg in der Notwendigkeit besteht, in Zukunft die Partner (=Stellvertreter) des Bündnisses,

z.B. GEORGIEN, früher und mit mehr und mehr Mitteln zu unterstützen. Kein sehr gutes Zeichen für diejenigen, die die Geschichte der NATO-Interventionen kennen.

Die USA, die EU und die NATO haben sich in einen finanziellen, politischen und militärischen Sumpf manövriert, der noch mindestens eine Generation andauern kann und gegen den Afghanistan wie eine Übung zur Herstellung von Unordnung wirken wird. Die Ereignisse vor Ort, die politischen Umwälzungen und die wirtschaftlichen Realitäten werden als Indikator für das Schicksal der EU und des NATO-Bündnisses dienen.

Die einzige Frage, die bleibt, ist, wie groß der Rest der Ukraine sein wird, den die Freunde der Ukraine erben werden, und wie viel es sie kosten wird, ihn am Leben zu erhalten – vor allem angesichts des politischen Preisschildes und der Auswirkungen.